

Jahresbericht 2007

KomIn
Kompetenzzentrum
für Integration

Inhalt

Bericht des Präsidenten	3
Vorstandsmitglieder	4
Bericht der Geschäftsleitung	5
Personelles	7
Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungen	8
Projektarbeit	11
Auswertung der Tätigkeit der Beratungsstellen	13
Jahresrechnung	16
Revisorenbericht	18

Bericht des Präsidenten

Integrationsförderung von Bund, Kanton und Gemeinden



Andy Tschümperlin

Seit August 2007 leite ich am Integrations-Brücken-Angebot des Kantons Zug eine Schule mit fast 60 Lernenden aus 40 Nationen. Junge Erwachsene mit Migrationshintergrund im Alter zwischen 14 und 20 Jahren lernen am I-B-A vor allem die deutsche Sprache. Daneben bereiten wir unsere Lernenden vor, um eine Berufsausbildung oder eine weiterführende Schule in der Schweiz absolvieren zu können. Aufgrund des fehlenden Angebotes im Kanton Schwyz reisen zwei Schülerinnen und ein Schüler aus dem Kanton Schwyz täglich nach Zug, um sich für diese Ausbildungen zu qualifizieren. Diese jungen Menschen wissen, dass das I-B-A für ihr berufliches Weiterkommen sehr wichtig ist. In meiner über 20-jährigen Tätigkeit als Lehrperson und Schulleiter habe ich noch nie so motivierte Jugendliche unterrichtet. Junge Menschen brauchen eben Perspektiven – wenn wir diese eröffnen, werden sie auch genutzt.

Das neue Ausländergesetz (AuG) ist seit dem 1. Januar 2008 in Kraft. Es stellt die zuständigen Behörden in Kanton und Gemeinden vor anspruchsvolle Aufgaben. Mit dem kantonalen Migrationsgesetz, das noch in diesem Jahr im Kantonsrat debattiert wird, soll den Gemeinden klare Aufgaben zugewiesen werden. Für konkrete Projekte zur Integrationsförderung sind also in Zukunft die Gemeinden gefordert. Dies verlangt das Gesetz.

Die enge Verknüpfung zwischen Sprache und Integration im Gesetz darf aber nicht dazu führen, dass der gesamte Integrationsprozess auf die Sprachkenntnisse einer Person reduziert wird und alle anderen – insbesondere die gesellschaftlichen Aspekte – vernachlässigt werden. KomIn nimmt dieses Anliegen auf und erarbeitet entsprechende Angebote für die Gemeinden. Wichtige Voraussetzungen dazu sind bereits vorhanden. Die Leistungsvereinbarungen mit dem Bund und dem Kanton konnten wir wiederum unterzeichnen.

In Absatz 3 des AuG heisst es, dass die Integration den Willen der Ausländerinnen und Ausländer und die Offenheit der schweizerischen Bevölkerung voraussetzt. Integrationsarbeit macht Spass – ich erlebe das täglich an der Schule.

Andy Tschümperlin

Präsident KomIn

Vorstandsmitglieder 2007

Präsident		Andy Tschümperlin	Fuchsmatt 5 6432 Rickenbach
Vizepräsidentin		Romy Lalli	Grossmatt 40 6440 Brunnen
Kassier		Bernhard Liniger	Achermattstr. 1 6423 Seewen
Aktuarin		Doris Walder-Horat	Mangelegg 82 6430 Schwyz
Vertretung der Gemeinden und Bezirke	<i>Schwyz</i>	Othmar Suter	Gemeinderat Herrengasse 17 6430 Schwyz
	<i>vertreten durch</i>	Norbert Gyr	Leiter Soziales Gemeinde Schwyz Herrengasse 17 6430 Schwyz
	<i>Küssnacht</i>	Irene Ott-Schuler	Bezirksrätin Grepperstr. 14 6403 Küssnacht
	<i>vertreten durch</i>	Roland Rätz	Leiter Soziale Dienste Küssnacht Seemattweg 6 6403 Küssnacht
	<i>Schübelbach</i>	Margret Kessler	Gemeinderätin Brestenburgstr. 3 8862 Schübelbach
Vertretung Gewerk- schaften	<i>Wollerau</i>	Marlene Müller	Gemeinderätin Chüngentobelweg 5 8832 Wollerau
		Carlos Canosa	SYNA Bahnhofstr. 25 6430 Schwyz
Vertretung Handel- & Industrieverein		Georges Schelbert	Baumeisterverband Stalden 6436 Muotathal
		Caroline Scandolera	c/o A. Tschümperlin AG Oberneuhofstr. 5 6430 Baar ZG
Vertretung MigrantInnen		Domenico Acocella	Herrengasse 3 6430 Schwyz

Bericht der Geschäftsleitung

Neue Herausforderung



Hamit Zeqiri

Im Februar 2007 übernahm ich die Geschäftsleitung. Geschäftsleiter von KomIn zu sein ist eine grosse, spannende und motivierende Herausforderung. Gerade zu Beginn meiner Tätigkeit stellte ich ein grosses Engagement meiner Vorgängerin, Monika Röthli, den MitarbeiterInnen und des Vorstandes fest. Es ist beeindruckend und anerkennungswürdig was diese Institution an Integrationsbemühungen in ihrer über 40-jährigen Geschichte geleistet hat. KomIn hat sein Angebot stets den neuen Situationen und Bedürfnissen angepasst. Von einer Beratungsstelle für ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wurde KomIn zu einem Kompetenzzentrum für Integration. Seit 2001 bietet KomIn Projektberatung an, initiiert eigene Projekte und setzt sie um, betreibt Öffentlichkeitsarbeit, stellt den Informationsfluss zum Thema Integration für die ganze Schwyzer Bevölkerung sicher, führt Deutschkurse mit grossem Erfolg durch und unterstützt die Vernetzung von Migrantenorganisationen und deren Aktivitäten. Zudem arbeitet KomIn an integrationsrelevanten Gremien und Kommissionen mit. Das Koordinieren und Weitergeben von Fachwissen und Erfahrungen im Bereich Integration ist für den Kanton Schwyz mit seinen starken dezentralen Strukturen wichtig und sinnvoll.

All diese Aufgaben sind anspruchsvoll, spannend und gesellschaftlich unerlässlich für die bessere Integration von unseren MitbewohnerInnen.

Das Jahr 2007 war von vielfältigen Veränderungen, Umwälzungen und der Dynamik des Neustarts gezeichnet. Für KomIn waren dies Gründe, sich der Öffentlichkeits- und Medienarbeit verstärkt zu widmen. In vielen Austauschgesprächen mit anderen Institutionen und in den Medien wurde regelmässig über unsere Aktivitäten berichtet. Dadurch wurde das Angebot von KomIn bekannter und wir konnten uns noch stärker im Thema Integration als Kompetenzzentrum profilieren.

Zunehmendes Interesse an der Integrationsarbeit von KomIn

Das Interesse und die Bereitschaft, die Dienstleistungen von KomIn in Anspruch zu nehmen, nimmt zu. Nach erfolgreichen Gesprächen konnte KomIn zwei neue Verträge abschliessen. Mit der Gemeinde Wollerau kam ein Vertrag für Projektberatung und -umsetzung zustande. Als erstes wird ein Projekt für die Ausbildung und den Einsatz von Schlüsselpersonen durchgeführt. Die operative Umsetzung dieses Projektes übernimmt Christina Steiner ab 1. März 2008.

Neu übernimmt KomIn auch die Beratung und die Betreuung von anerkannten Flüchtlingen der Gemeinde Arth.

Die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton wurde für das Jahr 2008 teilweise neu definiert. Die Finanzierung der Sprachförderung verändert sich ab August 2008. Vorgesehen ist eine stärkere finanzielle Beteiligung der Gemeinden.

Einsitz von KomIn in der Integrationskommission und in der KoFI

KomIn ist durch den Geschäftsleiter in der neu gegründeten Kommission für Integrationsfragen des Kantons Schwyz vertreten. Die Kommission soll sich mit den vielfältigen Integrationsthemen befassen, Integrationsmassnahmen vorschlagen und den Regierungsrat in Integrationsfragen beraten.

Zudem hat KomIn neu Einsitz im Vorstand der KoFI (Schweizerische Konferenz der Fachstellen für Integration). Die KoFI organisiert Tagungen und Veranstaltungen für die Mitglieder und fördert deren Vernetzung. Mitglieder der KoFI sind die meisten Kompetenzzentren für Integrationsfragen in der Schweiz.

Neue Mitarbeiterin im Sekretariat

Ende Mai 2007 nahm die Sekretariatsmitarbeiterin Eleana Danieli eine neue Herausforderung an. Es gelang ihr, eine passende Vollzeitstelle zu finden. Als Nachfolgerin konnten wir Rosa Ceriani gewinnen.

Das Jahr 2007 war geprägt von vielen Aktivitäten und Begegnungen mit engagierten Menschen aus dem Vorstand, der Politik, der Wirtschaft, diversen Institutionen, der Freiwilligenarbeit sowie den Medien. Dadurch haben wir uns weiterentwickelt und Einiges bewegt. Es ist mir ein grosses Anliegen, allen herzlich zu danken, die diese Entwicklung möglich gemacht und uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Dieses Vertrauen motiviert uns, ständig in Bewegung zu bleiben, unser Angebot laufend zu überprüfen und anzupassen. Besonders danke ich den Mitarbeiterinnen für ihr grosses Engagement und ihre Bereitschaft, Verantwortung mitzutragen. Ich freue mich auf eine Fortsetzung.

Hamit Zeqiri

Geschäftsleiter KomIn

Personelles

Das Team im Jahr 2008



Hamit Zeqiri (100%)
Geschäftsleitung,
Projektberatung,
Öffentlichkeitsarbeit
(seit Februar 2007)



Enisa Bleiker (70%)
Sozialberatung,
Projektberatung
(seit Januar 2003)



*Denise Felder (60%,
ab Januar 2008: 75%)*
Sozialberatung,
elektronische Medien
(seit Januar 2006)



*Rosa Ceriani (60%,
ab Januar 2008: 70%)*
Sekretariat, Überset-
zung (seit Mai 2007)



*Cornelia Müller (20%,
ab April 2008: 40%)*
Projektleitung, Sprach-
förderung und Integra-
tion (seit Januar 2007)



Christina Steiner (15%)
Projektleitung Projekt
Schlüsselpersonen
(seit März 2008)

Austritt im Jahr 2007: Eleana Danieli (Mai 2007)

Öffentlichkeitsarbeit, Information und Vernetzung

Tag der offenen Tür mit einem interkulturellen Apéro

Anlässlich des Geschäftsleitungswechsels organisierte KomIn am 9. März 2007 einen Tag der offenen Tür. Bei einem interkulturellen Apéro in der teilweise neu gestalteten Geschäftsstelle in Pfäffikon informierte Präsident Andy Tschümperlin über Neuigkeiten bei KomIn und stellte den neuen Geschäftsleiter Hamit Zeqiri vor.

Nach fast elf Jahren Engagement zu Gunsten der Integration im Kanton Schwyz, suchte Monika Röthl eine neue Herausforderung. «Die Arbeit bei KomIn ist schön, braucht aber sehr viel Kraft», erklärte sie ihre Entscheidung, KomIn zu verlassen. Sie wolle den Platz frei machen für jemanden, der fit sei für diese Arbeit. Andy Tschümperlin wünschte Monika Röthl alles Gute. «Als Geschäftsstellenleiterin hat sie ihre Führungsqualitäten bewiesen», lobte Andy Tschümperlin in seiner Rede ihre Sach- und Menschenkenntnis.

«Hamit Zeqiri ist ein Botschafter für Integration», meinte Andy Tschümperlin mit Verweis, dass der neue Geschäftsleiter die Hochschule für Sozialarbeit in Luzern besuchte und seine Kompetenzen schon an der Fachstelle *Jugend und Kind* im Kanton Zug zeigen und ausbauen konnte. «Ein intensiver, zeitlich aber guter Augenblick für mich», meinte Hamit Zeqiri zu seinen ersten Erfahrungen bei KomIn.

In seiner Rede erläuterte Andy Tschümperlin auch die Wichtigkeit der Integrationsförderung und der Information auf allen Ebenen und verwies auf die Pflicht des Bundes sowie der Kantone und der Gemeinden in diesem Bereich.

Die zahlreichen Besucher und Besucherinnen konnten sich über die neuesten Entwicklungen und Angebote von KomIn informieren.



Am anschliessenden Apéro ...

Am anschliessenden Apéro offerierten die Teilnehmerinnen der KomIn-Deutschkurse den Anwesenden Leckereien aus verschiedenen Kulturen.

Website und NewsLetter

Die elektronischen Kommunikationsmittel haben sich bei KomIn etabliert und gehören zu den täglichen Arbeitsinstrumenten. Seit Oktober 2007 werden die Integrationsangebote auf www.integration-zentralschweiz.ch von KomIn direkt betreut. Änderungen können schneller vorgenommen werden. Unter *Integrationsangebote* sind neu Links und Broschüren in verschiedenen Sprachen abrufbar.

KomIn informierte 2007 erstmals zweimal jährlich via Newsletter über Neuentwicklungen und Angebote im Integrationsbereich auf Bundes- bis Gemeindeebene und erreichte ein breites Publikum.



«... der Peter wird eingeladen, der Alban nicht.»

Am 22. Mai 2007 hielt der Geschäftsleiter von KomIn, Hamit Zeqiri, einen Vortrag über die Situation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Zusammenhang mit Selektionsprozessen in der Schule, in der Ausbildung und auf dem Arbeitsmarkt. Er



stellte verschiedene Studien vor, welche im Rahmen des Nationalen Forschungsprogrammes (NFP 43) zu diesen Themen durchgeführt wurden. Er erläuterte wichtige Faktoren, welche für die Chancenungleichheit verantwortlich sind: Mangelnde Sprachkenntnisse, fehlende Unterstützung durch die Eltern, Vorurteile, soziale Selektion und die Erwartungen der Lehrpersonen. Durch Kumulation von verschiedenen Benachteiligungen entsteht Ungleichheit zwischen Schweizer Jugendlichen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Während es bei Schweizer Jugendlichen 8 Prozent sind, welche die Schulstufe ohne einen Abschluss beenden,

sind es bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund fast viermal so viel, nämlich 23 Prozent. Hamit Zeqiri wies darauf hin, wie wichtig für die spätere Laufbahn die Erwartungen der Lehrpersonen an die Schüler und Schülerinnen sind. Es ist auch sinnvoll, dass Jugendliche schon früh unterstützt werden. Die Schulsozialarbeit hat hier eine zentrale Aufgabe. Als Beispiel wurde das Case Management genannt, welches möglich macht, abgestimmt auf die Ressourcen von Jugendlichen, eine Lösung zu finden.

Zudem ist es nötig, vermehrt Informationsveranstaltungen für die betroffenen Personen und deren Umfeld durchzuführen. Alle sind aufgerufen, von sich aus aktiv zu werden und in der persönlichen Begegnung Anteilnahme von Mensch zu Mensch zu leben.

Anschliessend an den Vortrag wurde eine offene Diskussion, unter anderem auch über persönliche Erfahrungen von Teilnehmenden mit diesem Thema, geführt.

Vortrag an der Tagung *Opferhilfe im Migrationskontext*

Am 14. Juni 2007 hielt Hamit Zeqiri ein Referat über die spezielle Situation von Migrantinnen und Migranten wenn sie Opfer werden. Eingeladen waren Berater und Beraterinnen, welche in ihrem Berufsalltag mit diesem Thema konfrontiert sind.

Infoveranstaltung «Schule, wie weiter?»

Die Vernetzung und der Austausch unter den Migrantenorganisationen wurde auch im Jahr 2007 gefördert. Das Thema Berufswahl von Jugendlichen stand dabei im Vordergrund. Die erste Generation der Migrantinnen und Migranten möchte sich intensiver mit diesem Thema auseinandersetzen, damit sie ihre Kinder stärker unterstützen können.

In Zusammenarbeit mit dem BIZ Pfäffikon organisierte KomIn am 24. November 2007 im Schulhaus Weid in Pfäffikon, eine Infoveranstaltung für Albanisch sprechende Eltern und Jugendliche. Der Berufsberater Armand Pirovino, sein ehemaliger Berufskollege Josef Pepe Beerli und Hamit Zeqiri informierten die Anwesenden über die Möglichkeiten und Strategien bei der Berufswahl. Über ihre Erfahrungen kamen auch Lehrmeister und betroffene Jugendliche zu sprechen. Der Regierungsrat, Armin Hüppin, setzte mit seiner Anwesenheit ein positives politisches Zeichen. Im Anschluss an die Vorträge bot die Volkstanzgruppe *Dardania* aus Winterthur ein beeindruckendes Programm.



Das Publikum hört interessiert zu ...

Wirkungsvolle Projektarbeit

Grosse Nachfrage bei den Deutschkursen



Kursteilnehmerinnen in Lachen

Im Jahr 2007 stellten wir eine grosse Nachfrage nach unseren Deutschkursen fest. Frauen und Mütter mit kleinen und schulpflichtigen Kindern wurden häufig durch andere Teilnehmerinnen rekrutiert. Dies zeigte uns, dass die Vermittlung unter den Migrantinnen in der Region sowie die Vernetzung der Deutschlehrerinnen in der Wohngemeinde sehr wichtig sind um weitere Interessentinnen anzusprechen und zum Kursbesuch zu

motivieren. Während des Kursbesuches sind die Kinder betreut, und die Frauen können sich voll auf den Deutschunterricht konzentrieren. KomIn kann sich auch auf ein grosses Schlüssel-Personennetz stützen, welches unsere Aktivitäten unterstützt. Das Engagement und die Unterstützung seitens der Lehrpersonen in den Primarschulen zeigte uns, wie gross das Interesse an Deutschkursen ist. Die Teilnehmerinnen werden zusätzlich gefördert durch das freiwillige Engagement von Beatrice Kessler in Lachen.

Die Kurse wurden während dem ganzen Schuljahr auf verschiedenen Niveaus (Stufen A1 und A2) angeboten und beinhalteten alltagsspezifische Themen.

2007 haben wir mit den Kursteilnehmerinnen von Einsiedeln und Lachen den Tag der offenen Türe im März bei KomIn kulinarisch unterstützt, sowie auch das Buffet mit verschiedenen Spezialitäten bei der Ausstellung *Global Kids* im März organisiert. Diese Aussenprojekte wurden von den Frauen mit grosser Motivation und Engagement durchgeführt.



Beatrice Kessler mit den engagierten Kursteilnehmerinnen

KomIn bot acht Kurse an, die parallel in verschiedenen Gemeinden durchgeführt wurden (Brunnen, Küssnacht, Einsiedeln und Lachen). Mit insgesamt 92 Frauen waren die Kurse gut ausgelastet.

Die grosse Anzahl von Anmeldungen für weitere Kurse zeigte uns, dass wir mit unseren Deutschkursen einen grossen Bedarf abdecken und die Integration der Migrantenfamilien durch unser Angebot erleichtern.

Cornelia Müller, Projektleiterin

Integrationsarbeit mit Kindern

Ein 1 ½-jähriger Bub konnte sich nicht vom Mami trennen, deshalb blieb er bei uns im Kurs. Die halbe Kurszeit verschlief er und die andere Hälfte sass er ganz still auf Mamas Schoss. Immer wieder versuchten wir ihn in die Kindergruppe zu bringen, aber er weinte und kam wieder zurück. Nach einem halben Jahr war er der Erste in der Kindergruppe, der am Tisch sass und basteln wollte.



Andrea Zeberg – liebevolle Kinderbetreuerin

Die Kinderbetreuung entlastet die Mütter und gleichzeitig leistet sie einen wichtigen Beitrag zur besseren Integration von kleinen Kindern.

Das Gelernte wird im Alltag angewendet

Als Abschluss zum Thema *Nahrungsmittel* gingen wir zusammen in den Coop und schauten uns die verschiedenen Lebensmittelrayons an. Die Frauen benannten die Früchte, das Gemüse und andere Produkte anhand ihrer Wörterliste. Beim Ausgang angekommen, bemerkte eine 50-jährige Frau, dass sie jeden Samstag mit ihrem Mann einkaufen gehe, aber diese Vielfalt an Gemüse und Früchten noch nie «gesehen» habe.



Bernarda Stadler mit Kursteilnehmerinnen in Brunnen

Auswertung der Tätigkeit der Beratungsstellen

Fallzahlen in der Beratung

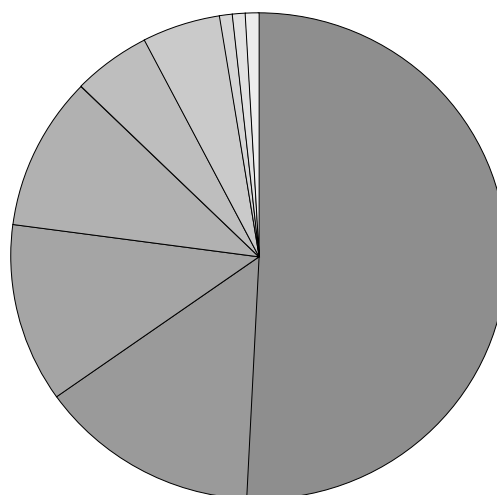
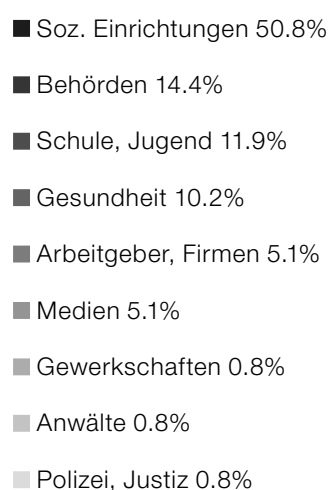
Im Jahr 2007 haben 901 Klientensysteme die Beratung bei unseren Stellen in Anspruch genommen. Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

- 518 Sozialberatungen, auf der Grundlage des Sozialhilfegesetzes (gemäss der Verträge mit den Gemeinden) und
- 383 Kurzberatungen bis maximal drei Gespräche (gemäss der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton und dem Bund)

Fachpersonenberatung

Es fanden 118 Beratungen von Fachpersonen statt, die sich mit verschiedenen migrationspezifischen Fragen an uns wandten.

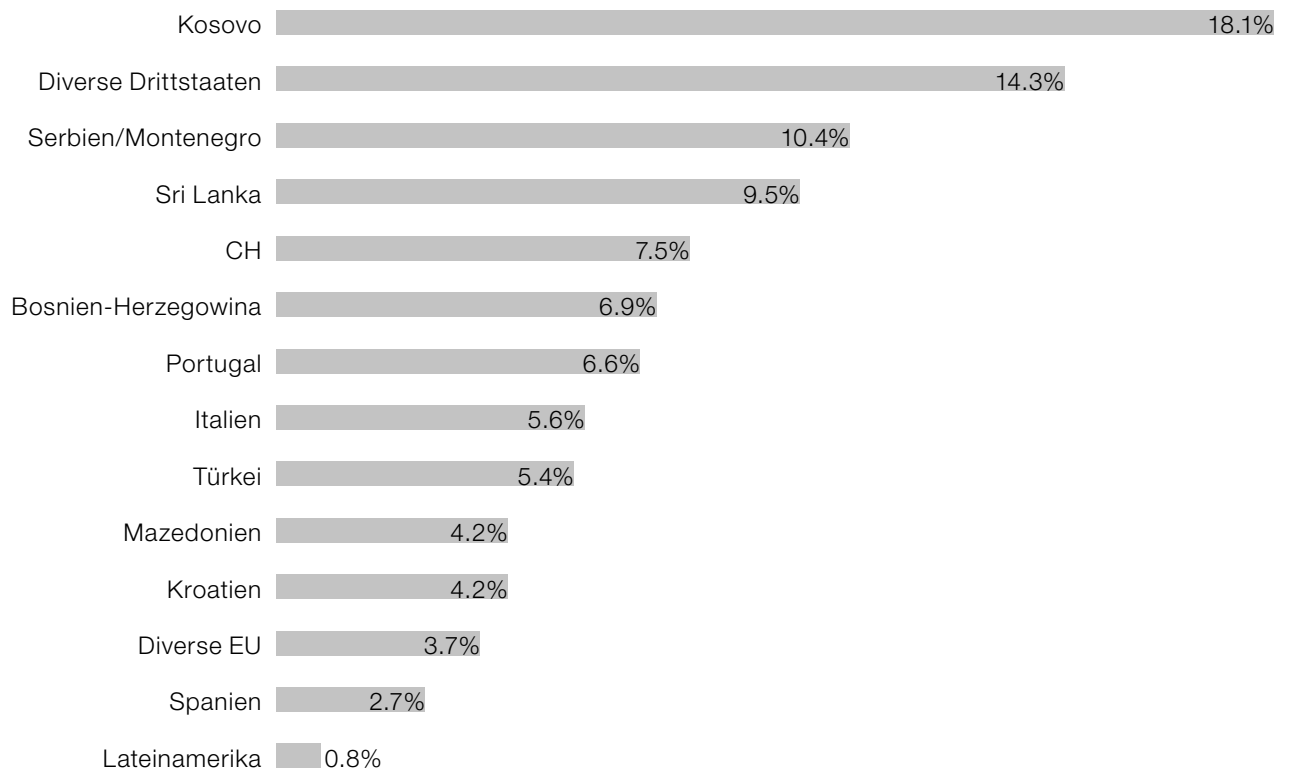
Die Beratung von Fachpersonen steigt jährlich weiter an. Durch die verstärkte Präsenz von KomIn in der Öffentlichkeit nahm das Interesse am Angebot weiter zu. Dies war der häufigste Kontaktgrund (37). Sowohl Fragen zum Ausländerrecht als auch zu Deutschkursangeboten wurden erneut oft gestellt (24). Die Websites von KomIn, www.kom-in.ch und www.integration-zentralschweiz.ch konnten bei allen Anfragen weiter bekannt gemacht werden.



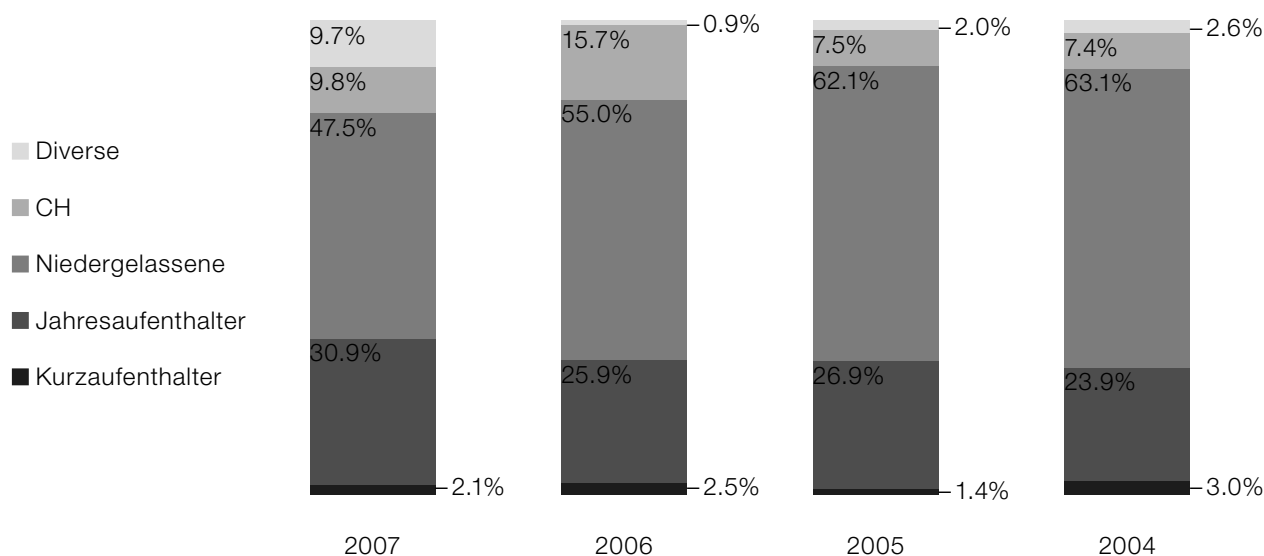
Statistische Auswertung der Kurz- und Sozialberatung

Nach Herkunftsland

Die Vielfalt der Herkunftsländer der Personen in der Kurz- und Sozialberatung nimmt signifikant zu. Die Anzahl aus diversen Herkunftsländern und ausserhalb der EU ist von wenigen Prozenten in den letzten Jahren auf 14% gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Zunahme von Personen aus den Ostländern und Afrika zurückzuführen (Ukraine, Russland, China, Vietnam, Japan, Thailand, Iran, Irak, Afghanistan, Israel, Marokko, Tunesien, Äthiopien, Guinea, Eritrea, Nigeria). Die Sprachvielfalt ist in der Beratung eine grosse Herausforderung. Die Sozialberaterinnen können Teile dieses breiten Spektrums an Sprachen abdecken. Bei komplexen Problem- und Fragestellungen werden vermehrt DolmetscherInnen engagiert (www.dolmetschdienst.ch). Diese Tendenz nimmt weiter zu.

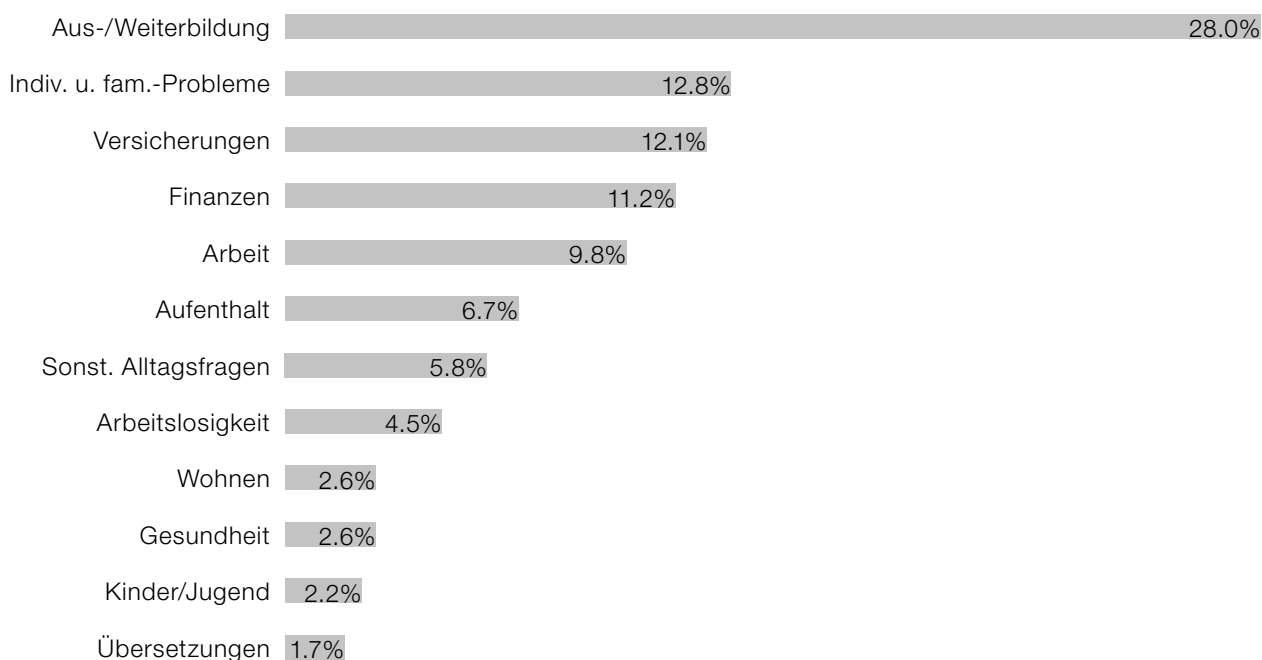


Nach Bewilligung



Nach Themenbereich

Die Fachkompetenzen der MitarbeiterInnen wurden 2007 durch verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen erweitert (Sozialversicherungsrecht, Ausländerrecht, interkulturelle Kompetenzen, *Managing Diversity*) und das Angebot weiter professionalisiert. Für die MigrantInnen ist KomIn zur Anlaufstelle für Fragestellungen aus allen Lebensbereichen geworden. Die Erwartungshaltung an die Sozialberaterinnen ist sehr hoch. Als primäre Fachstelle für migrationsspezifische Fragen sind wir heute verstärkt gefordert, nach der sorgfältigen Problem- und Ressourcenanalyse die KlientInnen an qualifizierte Fachpersonen, Fachstellen oder an die Gemeinden weiterzuweisen. Unsere Ziele sind die Hilfe zur Selbsthilfe im Sinne der Integrationsförderung und die zentralen Aufgaben, trotz steigenden Anfragen, kompetent und fristgerecht auszuführen.



Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2007

	Aktiven	Passiven
	CHF	CHF
Kassa	868.15	
Postcheck	43 762.80	
Kontokorrent	84 991.65	
Sparkonti	6 239.35	
Debitoren	25 259.45	
Eidg. Steuerverwaltung Bern	52.55	
Kassa Beratungsstellen	135.35	
Kaution Büromieten	3 690.90	
Mobiliar	1.00	
Transitorische Aktiven	359.65	
Kreditoren		4 315.30
Ausgleichskasse AHV Schwyz		1 389.80
KK / UVG – Zürich-Versicherung		126.80
Rückstellungen / Überzeit + Ferienreste 2007		29'894.00
Zinsfreies Kapital Kanton Schwyz		80 000.00
Projektanteile 2008		23 040.00
Transitorische Passiven		12 000.00
Vermögen am 1. Januar 2007	-147.75	
Einnahmen-Überschuss	14 742.70	14 594.95
Total	165 360.85	165 360.85

Bernhard Liniger
Kassier

Erfolgsrechnung 2007

	Aufwand 2007	Ertrag 2007
	CHF	CHF
Bundesbeitrag		118 200.00
Kantonsbeitrag		163 347.90
Gemeindebeiträge		181 023.45
Arbeitgeber / Patronat		20 910.00
Kollekten / Mitgliedschaft		4 337.75
Zinserträge		607.20
Diverses (Projekterträge usw.)		33 854.35
Total Ertrag 2007		522 280.65
Gehälter	329 173.20	
Sozialleistungen	59 942.00	
Personalaufwand	11 011.65	
Kosten Geschäftsstelle	72 920.70	
Vorstandsentschädigungen & Spesen	14 316.25	
Diverses	20 174.15	
Total Aufwand 2007	507 537.95	
Einnahmenüberschuss 2007	14 742.70	

Revisorenbericht

Roger Moret
Rosengartenstrasse 19
6440 Brunnen

Mitglied der Rechnungsprüfungskommission
der Gemeinde Ingenbohl

An die Generalversammlung und den Vorstand
von **KomIn**, Kompetenzzentrum für Integration
6430 Schwyz

6440 Brunnen, 25. März 2008

Bericht der Kontrollstelle

Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss GV-Beschluss vom 28. Mai 2004 habe ich als Kontrollstelle in Ihrem Auftrage die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am **31. Dezember 2007** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich. Meine Aufgabe besteht darin, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Die Prüfung der Posten und Angaben erfolgte auf der Basis von Stichproben. Im Weiteren wurde die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes beurteilt.

Ich darf feststellen, dass die Buchführung und die Jahresrechnung dem Gesetz und Statuten entsprechen und empfehle Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Dem Vorstand, der Betriebskommission und allen Beteiligten gebührt ein grosser Dank für die geleistete Arbeit im Dienste von **KomIn**. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Freundliche Grüsse



Roger Moret
Revisor

Beratungsstellen 2008

Ausserschwyz

Schindellegistrasse 1
8808 Pfäffikon
Telefon 055 410 28 55
Fax 055 410 48 29
E-Mail integration-sz@kom-in.ch
www.kom-in.ch

Hamit Zeqiri
Enisa Bleiker
Rosa Ceriani
Cornelia Müller
Christina Steiner

Innerschwyz

Bahnhofgebäude
6410 Goldau
Telefon 055 410 28 55
Fax 041 859 00 58

Denise Felder